

# Rechenschaftsbericht 2013 der Schule Niederlenz

## Bericht der Schulpflege (von Sandra Wild)

Wir blicken mit Stolz auf ein durchwegs positives Jahr zurück. Die Umsetzung der integrativen Schulung ist auf gutem Weg – dies vor allem dank engagierter und professioneller Zusammenarbeit zwischen unseren schulischen Heilpädagogen/innen, Lehrer/innen und Kindergärtnerinnen! Das Schul-Motto „Vielfalt macht uns reich, Gemeinschaft macht uns stark“ wird von allen Schulseitigen mitgetragen und mitgelebt. Der perfekt organisierte und durchgeführte Ballonstart ins neue Schuljahr hat diese Verbundenheit mit unserer fröhlich-farbigen Schule mehr als treffend unterstrichen!



*Zum Schulstart liessen unsere knapp 500 Schüler/innen ihre Ballone in den Himmel steigen!*

Dass die Schule Niederlenz gut auf Kurs sei, bestätigten uns auch Kanton und Fachhochschule Nordwestschweiz im Rahmen der schulexternen Nachevaluation. Die sehr guten Ergebnisse sind die Früchte enormer Arbeit, welche in der Schulführung und an der Schule Niederlenz geleistet wurden. Nicht zuletzt auch durch den Aufbau einer Co-Schulleitung (Jeannette Egli und Stefan Allemann) ist es gelungen, aus der Defizit- in die Entwicklungsstufe zu kommen! Im Strassenverkehr bedeutet die grüne Ampel „freie Fahrt“. Für uns heisst es: „Dran bleiben“. Es gilt nun die guten Grundlagen zu nutzen, um die Schule weiter zu entwickeln und als integrative Schule zu profilieren.

Alles andere als selbstverständlich ist auch der grosse Rückhalt in der Gemeinde! Sowohl die Erhöhung des Pensums der Schulsozialarbeit als auch der Baukredit für das Occasionsprovisorium und der Planungskredit für den Wettbewerb eines dreifachen Kindergartens wurden an der Wintergemeinde mit überwiegendem Mehr angenommen und lassen die Schulpflege mit Optimismus in die Zukunft schauen. An dieser Stelle sei der Einwohnergemeinde von Niederlenz herzlich für die grosszügige finanzielle Unterstützung zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen gedankt.

Ein Blick in die Zukunft zeigt für das Jahr 2014 markante Veränderungen in unserer Schullandschaft. Der Wechsel auf 6/3 stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Dieser strukturelle Wandel kann auch eine Chance sein, gewohnte Bahnen zu verlassen und Neues zu wagen. Denn per se ist die Neugliederung der Volksschule keine pädagogische Reform sondern bloss eine organisatorische Massnahme.

## **Bericht der Schulleitung (von Jeannette Egli)**

### **Schüler/innen in Zahlen**

Die Schülerzahlen steigen kontinuierlich. So betragen sie denn Ende des Berichtjahres 480 Schüler/innen davon 100 Kindergärtler. Geführt wurden 5 Kindergartenabteilungen, 12 Primarklassen, 4 Real- und Sekundarklassen und neu sogar eine Einschulungsklasse. 88 Schüler/innen besuchten auswärtige Schulen, wie beispielsweise die Bezirksschulen Wildeggen oder Lenzburg, das 10. Schuljahr, oder aber auch Sonderschulen, Heime und Privatschulen. Von den 30 aus unserer Oberstufe austretenden Schüler/innen fanden erfreulicherweise alle eine Anschlusslösung!

### **Einschulungsklasse neu im eigenen Dorf**

Seit Schuljahresbeginn führt Niederlenz eine eigene Einschulungsklasse (EK). Somit bleiben die Schüler/innen im eigenen Dorf und müssen sich an keine neue Umgebung gewöhnen. Bisher mussten unsere EK-Schüler/innen nach Möriken transportiert werden. Das wurde vor rund 15 Jahren im Regos-Vertrag (Regionalisierung der Oberstufen) vereinbart. Wegen des Wechsels von 5/4 auf 6/3 musste der Vertrag überarbeitet werden, wobei sich Niederlenz aus pädagogischen und finanziellen Gründen entschied, die Klausel wegen der Einschulungsklasse zu streichen. Unsere EK umfasst 14 Kinder, wovon 5 im ersten und 9 im zweiten Jahr. Unterrichtet werden sie von Gabi Stephan. Unsere neue EK-Lehrerin bringt langjährige Erfahrung im Umgang mit entwicklungsverzögerten Kindern mit. In der Einschulungsklasse wird der Stoff der 1. Klasse auf zwei Jahre verteilt.

### **Personelles I: Mutationen**

#### *Eintritte:*

Gabriela Stephan, Einschulungsklasse / Anne Spada, Kindergarten / Anna-Barbara Felber Werner, Kindergarten / Karin Halter, Kindergarten / Maria Cuadrado, Kindergarten / Renate Karl, Kindergarten / Maja Laub, Assistenz / Christine Hunziker, Oberstufe / Robert Holenstein, Oberstufe / Jana Hottiger, Oberstufe / Christian Schütz, Musikschule / Heidi Huwiler, Musikschule / Philippe Schächli, Musikschule / Franziska Hanselmann, Musikschule.

#### *Austritte:*

Ursula Kühni, Sandra Nogueira, Sabine Gunzinger, Alessandra Secci, Nicole Melgar, Simone Perlini, Barbara Läser, Madeleine Hügli, Fabienne Konda, Stefania Argirò, Marlen Richner, Andreas Schlegel, Christina Ischi und Rahel Müller.

### **Personelles II: Dienstjubiläen**

Höhepunkt des Examenessens vor den Sommerferien war die Ehrung derjenigen Lehrerinnen und Lehrer, die schon seit vielen Jahren an der Niederlenzer Schule unterrichten. Diesmal waren es deren sechs, die von der Schulleitung mit einem Präsent geehrt wurden. Nicole Reber unterrichtet seit 25 Jahren am Kindergarten, Christine Laviola, Astrid Schmid und Thomas Stirnemann bringen es auf jeweils 15 Jahre an Primarschule und Oberstufe, und Susanne Merkofer und Thoby Heiniger führen seit 10 Jahren Realschulklassen bis zur Berufslehre.

Ebenfalls Jubiläen konnten die beiden Hauswarte feiern: Ueli Maurer betreut seit 20 Jahren das Schulhaus Rothbleicherain, und Alois Brunner ist im Schulhaus Rössligasse seit 15 Jahren fürs tadellose Funktionieren der ganzen Anlage zuständig.



*Susanne Merkofer, Thomas Stirnemann, Christine Laviola, Nicole Reber, Thoby Heiniger und Astrid Schmid.*

### **Personelles III: Schulverwaltung**

Eine wichtige Unterstützung der Schulleitung und der Schulpflege ist das Schulsekretariat, gegliedert in Schuladministration (50%) und Personaladministration (30%). Jeannette Weber und Tina Dorer versehen diese Stelle bereits seit mehreren Jahren und tragen mit ihrer grossen Erfahrung viel dazu bei, dass der Schulbetrieb reibungslos funktioniert. Die vielseitigen Tätigkeiten in der **Schuladministration** umfassen: Betreuung und Verwaltung der Schülerdatenbank, allgemeine Korrespondenz (Eltern, Gemeinde, etc.), Bedienung Telefonzentrale, Erstellung von Statistiken (z.B. Schülerstatistik), Administration Musikschule, Raumreservierungen, Rechnungskontierung, Organisation von Anlässen (Examenessen, Neujahrsapéro etc.), Führung Protokolle Schulpflegesitzungen u.a.m. Auch in der **Personaladministration** ist das Aufgabenfeld breit ausgelegt: Betreuung und Verwaltung der Lehrerdatenbank, allgemeine Korrespondenz (BKS, Lehrpersonen), Erstellen von Arbeitsverträgen und Arbeitszeugnissen (inkl. Musikschule und Sprachheilverband), Erstellung von Statistiken, Verwaltung Personaldossiers u.a.m.

### **Angekündigte Sparmassnahmen in der kantonalen Bildung**

Im August 2013 kündigte der Regierungsrat des Kantons Aargau an, dass er 37 Millionen zu Lasten der Bildung einzusparen gedenkt. Betroffen sind sämtliche Stufen unserer Volksschule: Dies beginnt im Kindergarten mit dem Abbau des Angebotes im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Der Leistungsabbau setzt sich in der Primarstufe mit der Erhöhung der Mindestgrösse der Primarabteilungen und der Abschaffung der Einschulungsklassen fort. An der Oberstufe ist die Abschaffung des Werkjahres und der Berufswahlschule geplant. Weiter werden Unterrichtslektionen in der Hauswirtschaft reduziert sowie die Mindestzahl der Schüler für ein Wahlfach von 8 auf 10 erhöht. Auf die geplante und wichtige Neuorganisation des Instrumentalunterrichts und der Musikschulen soll verzichtet werden, die Begabtenförderung im Bereich Musik soll reduziert werden. Die gerade für unsere Schule sehr wichtigen Angebote des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) und des Sprachheilunterrichtes (Legasthenie, Logopädie) sollen zurückgefahren werden. All diese Massnahmen führen zu einem merklichen und schmerzhaften Qualitätsabbau! Besonders stossend ist, dass die aargauische Regierung und Verwaltung in den letzten Jahren landauf, landab die Einführung der Integrativen Schulung (IS) propagiert hat. Die Schule Niederlenz hat sich vor einigen Jahren für diese Form entschieden und arbeitet trotz Mehraufwand für alle Beteiligten mit grossem Engagement an deren Umsetzung. Mit den geplanten Sparandrohungen werden unsere Bemühungen grobfahrlässig unterlaufen – zum Schaden aller Schüler/innen!

## Bericht der Schulsozialarbeit (von Stefan Kirchhof)

So kunterbunt wie die Ballone zum Schulanfang in die Luft stiegen, so vielfältig sind die Themen und Problemstellungen, welche bei mir in der Schulsozialarbeit landen.

Kerntätigkeit war das Beraten und Unterstützen der Kinder und Jugendlichen in Form von Einzel- und Gruppenberatungen. Manche Schüler/innen kommen einmal, können ihr Problem erzählen und durch den Austausch eine Lösungsstrategie mitnehmen. Andere wünschen eine längere Begleitung und kommen regelmässig zur Schulsozialarbeit. Im gemeinsamen Gespräch werden Ressourcen, Fähigkeiten und Ansätze gesucht, um den Konflikt anzugehen oder andere Hürden im Leben zu meistern - wie beispielsweise einen Streit mit Mitschülerinnen und Mitschülern, ein Problem Zuhause oder ... mit dem Rauchen aufzuhören.

Der Elternkontakt hat stetig zugenommen. So melden sich die Erziehungsberechtigten, wenn sie von den Kindern etwas erfahren oder Sorgen auftauchen. Andererseits suche ich auch aktiv den Kontakt mit den Eltern, denn viele Herausforderungen müssen gemeinsam angegangen werden. Die gute Kooperation mit den Erziehungsberechtigten spielt bei der Problemlösung eine zentrale Rolle.

Neben meiner Beratungstätigkeit besuche ich auch unsere Schulklassen. Im Berichtsjahr waren es verschiedene Einsätze zu Themen wie Geld-Konsum-Schulden, Klassegeist, Mobbing oder die Begleitung des Klassenrates.

Ein wachsendes Tätigkeitsfeld sind Einsätze zum Thema „Neue Medien“. Auf der Mittel- und Oberstufe zeige ich den Schüler/innen, wie sie möglichst sicher im Internet surfen. Dabei versuche ich ihnen Gefahren aufzuzeigen, Tipps zu vermitteln oder ganz grundsätzlich den Austausch über Medieninhalte zu fördern. Zusätzlich informiere ich an Elternabenden zum Thema und versuche die Eltern mit dem nötigen Werkzeug auszurüsten, damit sie ihre Kinder und Jugendlichen auch in der virtuellen Welt gut begleiten und dabei angemessene Regeln durchsetzen können.

Das Projekt „Echt-Stark“ auf der 3. Klasse der Primarstufe lief erfolgreich weiter. Auch das Ideenbüro wurde von den Fünftklässler/innen unter meiner Begleitung weitergeführt. Das Ideenbüro funktioniert so, dass sich die jüngeren Primarschüler/innen im Konfliktfall bei ihren erfahreneren Kolleginnen und Kollegen der Mittelstufe Tipps und Unterstützung holen.



*Stefan Kirchhof bei seiner Arbeit.*

## Bericht der Musikschule (von Hans Binder)

Die Musikschule Niederlenz zählte zu Beginn des Schuljahres 156 Schüler/innen, welche von elf Lehrpersonen unterrichtet wurden. Neben dem Einzelunterricht waren auch verschiedene Möglichkeiten zum Musizieren in Ensembles im Angebot. Im Bläserensemble und im Blockflötenensemble erlernen die Schüler/innen einmal wöchentlich das Zusammenspiel. Dieses Angebot ist gratis.

Anfangs des Schuljahres hat im Lehrerkollegium ein grosser Wechsel stattgefunden. Christina Ischi hat nach 18 Jahren Klavierunterricht und Andreas Schlegel nach über 14 Jahren Gitarrenunterricht unsere Schule verlassen. Beide haben eine neue Herausforderung angenommen.

Weil wir dieses Jahr massiv mehr Anmeldungen hatten, konnten wir auch den Klarinetten- und Saxophonunterricht an unsere Schule anbieten. Für den Klarinettenunterricht wurde Heidy Huwiler aus Lenzburg angestellt. Für den Saxophonunterricht konnte Christian Schütz aus Bern verpflichtet werden. Die beiden austretenden Lehrpersonen wurden von Franziska Hanselmann aus Luzern und Philippe Schächli aus Basel ersetzt.

Die Informationsveranstaltung wurde am 23. Februar 2013 wiederum mit der Musikschule Möriken-Wildegg zusammen in Niederlenz durchgeführt. Das Interesse der Bevölkerung war gross. Zudem haben wir auch einen Infomorgen für Primarklassen am Mittwoch, 20.02.2013, im Schulhaus durchgeführt. Unsere grosse Werbekampagne hat uns gut 30 Musikschüler/innen mehr beschert.

Gerne erinnern wir uns an unser Jahreskonzert, ein Highlight. Mit viel Engagement haben die Lehrpersonen mit ihren Eleven ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. Das Schlusstück „Wicki und die starken Männer“ begeisterte Jung und Alt!

Während dem ganzen Jahr fanden verschiedene Vortragsübungen und musikalische Unterstützungen bei Schulanlässen statt. Speziell zu erwähnen sind die Engagements unserer Blockflötenspieler/innen an Tauf- und Familiengottesdiensten. Auch die Schülerband hatte zwei erfolgreiche Auftritte im Jugendtreff und am Jugendgottesdienst.



*Musikschulkonzert 2013: Die Saxophongruppe unter der Leitung von Christian Schütz in Aktion.*

## Bericht Logopädischer Dienst Niederlenz (von Andreas Kilchenmann)

Logopädinnen und Logopäden unterstützen Menschen darin, die Sprache zu entdecken oder sie wiederzuerlangen. Sie sind die Fachleute, die Menschen mit Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckstörungen behandeln.



*Der spielerische Umgang mit Sprache ist in der Logotherapie sehr wichtig.*

Die Gemeinden Brunegg, Holderbank, Möriken-Wildegg, Othmarsingen, Rapperswil und Niederlenz haben sich für diese Aufgabe zu einem Gemeindeverband Logopädischer Dienst zusammengeschlossen. Im logopädischen Dienst Niederlenz werden die Kinder und Jugendlichen dieser Schulen behandelt, die auf ihrem Weg zur mündlichen oder schriftlichen Sprache vor Hindernissen stehen.

Im personellen Bereich war 2013 ein anspruchsvolles Jahr. Die beiden Logopädinnen Helena Bänziger und Mirjam Bucher, welche in Brunegg respektive Othmarsingen unterrichteten, verliessen aus familiären Gründen den Verband nach nur einem Jahr. Wir fanden zum Glück in Simone Steiner eine junge, engagierte Logopädin, welche die beiden Gemeinden in Zukunft betreut. Für Rapperswil konnten wir die zusätzlichen 3 Lektionen auf das Schuljahr 2013/2014 mit Katrin Kaeser abdecken. Im November hat sich unsere langjährige Logopädin Lotti Graf entschieden auf das zweite Semester in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Doch auch in Möriken-Wildegg konnten wir mit Eva Tobler schnell eine gute Nachfolgerin finden. Zum Glück können wir in Niederlenz seit rund 3 Jahren auf die wertvolle Arbeit der Logopädinnen Ines Schramm und Corinne Sutter zählen. Sie sind voll im Schulbetrieb von Niederlenz integriert und leisten einen wertvollen Beitrag zu einer erfolgreichen integrierten Schule.

In Niederlenz kamen rund 40 Kinder in den Genuss der Logopädie. Daneben fanden Reihenuntersuchungen im Kindergarten und in der 2. Primarklasse statt, um eine systematische Erfassung aller Kinder mit Therapiebedarf zu ermöglichen. So wurde bei rund 85 Kindern die Sprachfähigkeit überprüft. Leider sind die vom Kanton zugesprochenen Ressourcen zu knapp um alle Kinder mit einer Sprachschwäche zu therapieren. Deshalb stehen gegen 30 Kinder auf der Warteliste. Unsere engagierten Logopädinnen versuchen jedoch mit verschiedenen Massnahmen, dass möglichst alle Kinder betreut werden können. Eine dieser Massnahmen ist eine intensivere Zusammenarbeit mit den Kindergarten-Lehrpersonen, den Lehrern und den Eltern. Diese werden sensibilisiert und geschult, um den Kindern den Umgang mit der Sprache näher zu bringen und so kleinere Sprachfehler zu korrigieren.